

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Inseln vollständig in Besitz genommen hatte, was zu Beginn des 17. Jahrhunderts der Fall war.

In weiterem Verlauf des 17. Jahrhunderts ist der Kurs klar. Cromwell, der erste reine Imperialist, förderte ihn durch protektionistische Gesetzgebung (die Navigationsakte von 1651). Ehe das Jahrhundert zu Ende ging, war Holland, der „*beatus possidens*“ auf den Meeren, politisch überflügelt, wenn es auch noch ein halbes Jahrhundert lang seinen ökonomischen Vorrang beibehalten konnte. Gleichzeitig hat eine entschiedene Konzentrationsarbeit im Innern die Kräfte gestärkt, so daß England nun bereit steht — mit Österreich als „Kontinentalbegegnung“ — den Kampf mit dem größeren und zäheren Frankreich erfolgreich aufzunehmen.

Dieser Kampf füllt die Periode 1688—1815 aus. Jetzt machen die Angelsachsen ihren großen Wikingerzug durch die Welt. Die erste große Konjunktur (nach der Entdeckung Amerikas) kam mit dem 18. Jahrhundert: allgemeiner Krieg auf dem europäischen Kontinent. Als der Krieg zu Ende und die Übermacht Frankreichs diesmal gebrochen war, hatte England einen Keil in dessen amerikanisches Reich getrieben, den Handel des spanischen Amerika gewonnen, den Schlüssel zum Mittelländischen Meer (Gibraltar) erworben und Portugal wie eine Jolle an sich festgebunden. Es war eine europäische Großmacht geworden.

Ein halbes Jahrhundert später (nach dem Frieden zu Paris 1763) ist Frankreichs Kolonialreich in Amerika und Indien vollständig zertrümmert, und England tritt so an die Stelle der vierten alten Großmacht (Frankreich nach Holland, Portugal und Spanien). Die Nationalhymne „*Rule Britannia*“ war kaum gedichtet, als sie auch schon zur Wahrheit wurde: England fängt an, der alleinige Herr auf den Meeren zu werden; der Macht auf dem Fuße folgt der Welthandel und zieht sich immer bestimmter von Amsterdam nach London.

In dieser Situation erduldet England den ersten und einzigen Rückschlag, die Losreißung der amerikanischen Kolonien 1783, die Emanzipierung der ältesten Tochter, die den Ausgangspunkt einer